Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 28 (1923-1924)
Heft: 10

Artikel: Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus
Autor: Reese, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-311785

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vermögensbestand am 31. Dezember 1923.

In Titeln angelegt	Fr. 21 000. —
Im Sparheft der Kantonalbank	„ 2 672. 85
Total	Fr. 23 672. 85
Total 1922	Fr. 16 247. 80
Vermehrung	Fr. 7 425. 05

Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus.

Die Rechnung Januar 1922 bis Januar 1923 des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 30. 68. Den Einnahmen von Fr. 2846. 75 inkl. der Subvention des Schweizerischen Lehrerinnenvereins von Fr. 640 stehen Ausgaben im Betrage von Fr. 2719. 55 gegenüber.

Das Jahr 1923 verzeichnet 485 Telephon-Anrufe und 945 Besuche. Angemeldet haben sich 1923 216 Arbeitgeber, wovon 65 aufs Ausland fallen. Zustande gekommene Vermittlungen können wir 134 verzeichnen. Die Zahl scheint klein, verglichen mit der der angemeldeten Arbeitgeber; die Schuld ist wohl in den immer noch komplizierten Grenzverhältnissen zu suchen, wie denn auch unsere Auslandsvermittlungen (40) fast ausschliesslich mit Frankreich zustande kamen, einige nach Italien und England, eine nach der Tschechoslowakei, eine nach Spanien, eine nach Amerika, eine nach Holland und eine nach Belgien. Vermittelt wurden in der Mehrzahl Kinderfräuleinstellen, 38 an Zahl, eine hohe Zahl, verglichen mit nur 23 Lehrerinnenvermittlungen, speziell aber nur für Unterricht, und 7 Erzieherinnenstellen. Säuglingspflegen und Kindergärtnerinnenstellen sind ebenfalls mehrere vermittelt worden.

Unserm Bureau sind mehr Offerten für Säuglingspflege und Kleinkinderbesorgung eingegangen, als wir vermitteln konnten. Momentan dünkt uns leider, dass das Hauslehrerwesen immer mehr verschwindet, noch eine Nachkriegsfolge und Zeichen einer Verarmung, auch wurde mehr Wert auf praktische Arbeiten gelegt. Daher wurden 41 Haushaltungsstellen in kleinere oder grössere Betriebe vermittelt, wovon speziell 4 Haushaltungslehrerinnenstellen und 9 Leiterinnenstellen. Auch in dieser Branche gingen uns mehr Offerten zu, als wir vermitteln konnten.

Schwerere Haushälterinnenstellen werden von den bei uns angemeldeten Fräulein öfters zurückgewiesen. Eine Tatsache, die wir nur bedauern können.

Vermittelt haben wir ferner noch 2 Assistentinnen und 2 Sekretärinnen.

Erhaltene Briefe waren es 3276 im Jahre 1923, es wurden 3295 Briefe geschrieben, im Durchschnitt täglich zirka 9—10 Briefe.

Verglichen mit dem Jahr 1922 können wir eine Besserung der Verhältnisse verzeichnen. Von 106 Vermittlungen des Vorjahres wächst die Vermittlungszahl auf 134.

Wie es uns scheinen will, wird 1924 einen neuen Fortschritt bringen, auch für die Vermittlung im Lehrerinnenfach. *A. Reese.*